

HANDEL

Water Music Music for the Royal Fireworks

HWV 348–351

Eingerichtet für Cembalo oder Orgel von /
Set for the Harpsichord or Organ by
Francesco Geminiani (1743) & Anonymous (ca. 1749)

Bearbeitet und herausgegeben von /
Arranged and edited by
Siegbert Rampe

INHALT · CONTENTS

Vorwort	III
Preface	IX
Faksimiles · Facsimiles	15, 28, 40

WATER MUSICK

Eingerichtet für Cembalo (oder Orgel) von /
Set for the Harpsichord (or Organ) by
Francesco Geminiani (1687–1762)
(1743)

Suite I in F-Dur · F major HWV 348

1. <i>Overture in the Water Musick</i>	2
2. <i>Adagio e Staccato</i>	5
Version by Siegbert Rampe	5
3. <i>Allegro</i>	6
4. <i>Adagio</i>	9
Version by Siegbert Rampe	10
5. <i>Allegro</i>	11
6. <i>Aire</i>	12
Version by Handel (HWV 464)	12
7. <i>Minuet</i>	12
Version by Siegbert Rampe	13
8. <i>Bourrée</i>	14
9. <i>Hornpipe</i>	14
10. set by Siegbert Rampe	16

Suite II in D-Dur · D major HWV 349

11. <i>Allegro</i>	18
12. <i>Alla Hornpipe</i>	20
13. <i>Minuet</i>	22
14. <i>Lentement</i>	22
15. <i>Bourrée</i>	23

Suite III in G-Dur · G major HWV 350

16.	24
17.–18. <i>Rigaudon</i> 1 & 2	24
19.–20. <i>Minuet</i> 1 & 2	26
21.–22. <i>Gigue</i> 1 & 2	27
Version by Siegbert Rampe	27

MUSICK FOR THE ROYAL FIREWORKS

Nach der Erstaussgabe (ca. 1749) eingerichtet für
Cembalo oder Orgel von /
After the First Print (c. 1749) set for the
Harpsichord or Organ by
Siegbert Rampe

Suite in D-Dur · D major HWV 351

Overture	30
<i>Bouree</i>	36
<i>La Paix – Largo alla Siciliana</i>	37
<i>La Réjouissance – Allegro</i>	38
<i>Menuet</i> 1 & 2	39

Originalausgabe, eingerichtet für Traversflöte,
Violine oder Cembalo /
Original edition set for the German Flute,
Violin or Harpsichord
von einem unbekanntem Musiker /
by an Anonymous Musician
(London, ca. 1749)

Overture	43
<i>Bouree</i>	48
<i>Largo alla Siciliana</i>	48
<i>Allegro</i>	49
<i>Menuet</i> 1 & 2	50

© 2015 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
Umschlaggestaltung / Cover design: +CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
unter Verwendung eines Fotos von / using a photograph by elen_studio
Notensatz / Engraving: Consequentia Notation Lothar Haass, München
Satz / Design: mh | grafik, Köln und Wasseralfingen
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-55935-0

VORWORT

Händels *Water Musick* und *Musick for the Royal Fireworks* gehören von jeher zu den populärsten Werken der Barockmusik und so lag es nahe, dass schon zu Lebzeiten des Komponisten Bearbeitungen für Tasten- und andere Instrumente erschienen, um die Musik auch im häuslichen Rahmen aufführen zu können. Die vorliegenden Arrangements beider Kompositionen kamen in den 1740er-Jahren in London heraus, zunächst 1743 die *Water Musick* unter dem Titel *Handel's Celebrated Water Musick Compleat. Set for the Harpsichord [...] By Geminiani*, dann wohl im Jahre 1749 *The Musick for the Royal Fireworks Set for the German Flute Violin or Harpsichord* von einem anonymen Bearbeiter. Der Anlass beider Fassungen bestand darin, den komplexen Aufführungsapparat der Originalversionen durch nur ein einziges Instrument oder wenige Kräfte ersetzen zu können, und der Umstand, dass sich selbst ein so prominenter Komponist wie Francesco Geminiani (1687–1762) zu einer Einrichtung hinreißen ließ, beweist, wie populär und bedeutend Händels Musik damals war. Die vorliegende Edition präsentiert den Notentext beider Fassungen originalgetreu, wobei diese durch Ergänzungen von mir für die Ausführung auf Tasteninstrumenten idiomatischer gestaltet wurden. Geminiani war nämlich Geiger und offenkundig nicht sehr geschickt bei der Einrichtung für das Cembalo. Der anonyme Bearbeiter hingegen gab sich erst gar keine Mühe, die Musik einem Tasteninstrument anzupassen, sondern bietet allein die Ober- und Unterstimme der Originalpartituren. Dadurch besteht freilich die Möglichkeit, die *Musick for the Royal Fireworks* auch mit einem Melodieinstrument (Querflöte oder Violine) und Continuo auszuführen – eine Fassung, die im vorliegenden Band auf S. 43–50 gleichsam als Anhang beigefügt wird. Für die Versionen mit Tasteninstrumenten erscheint in beiden Quellen das Cembalo (Harpsichord); allerdings lassen sich die Bearbeitungen auch notengetreu und wirkungsvoll auf der Orgel (sogar unter behutsamem Pedaleinsatz) sowie auf dem Klavier ausführen und stellen somit noch heute eine willkommene Repertoireerweiterung dar. Da der Notentext der Frühdrucke hier unverändert wiedergegeben wird und sämtliche Ergänzungen deutlich gekennzeichnet sind, ist es möglich, in dieser Ausgabe auf einen Kritischen Bericht zu verzichten.

Water Musick HWV 348–350

Die *Water Musick* verdankt ihren ungewöhnlichen Namen einer Serie von Wasserfahrten auf der Londoner Themse, mit denen sich der britische König dem Volk präsentierte, weil rechts und links des breiten Stroms wesentlich mehr Menschen zuschauen konnten als in den damals noch schmalen Straßen der Stadt. Der Kurfürst von Hannover, Georg Ludwig (1660–1727), hatte erst 1714 den britischen Thron geerbt. Er kannte weder Land noch Leute und sprach auch so gut wie kein Englisch, so dass er zunächst alles zu tun hatte, sich der Bevölkerung näher zu bringen und wenigstens durch seine körperliche Gegenwart zu repräsentieren. Die Wasserfahrten begannen im Sommer 1715; allein zwischen 7. Juli und 17. September begab man sich sechsmal auf die Themse. Dabei erklang laut Zeitungsbericht zumindest an einem der Tage eine „very delightful Musick“ (wunderbare Musik). Am 5. Juni 1716 folgte eine erneute Fahrt, an der möglicherweise zwei Orchester auf verschiedenen Schiffen mitwirkten. Erst jedoch auf den 17. Juli 1717 fällt jenes Ereignis, bei dem Georg Friedrich Händel selbst als Komponist und Dirigent einer eigens verfassten Unterhaltungsmusik erwähnt wird. Der *Daily Courant* berichtete darüber (englische Originalfassung auf S. IX):

»Mittwochabend ging der König etwa um 20.00 Uhr in Whitehall auf einer offenen Barkasse zu Wasser, worin sich außerdem die Herzogin von Bolton, die Herzogin von Newcastle, die Gräfin von Godolphin, Madame Kielmansegg und der Graf von Orkney befanden, und begaben sich flussabwärts Richtung Chelsea. Viele andere Barkassen mit Personen von Stand nahmen daran teil und die Zahl der Boote war so groß, dass geradezu der ganze Fluss bedeckt war. Man hatte eine Barkasse der City Company hinzu genommen, worin sich 50 Instrumente aller Art befanden, die von Lamberth an die ganze Strecke über spielten – während die Barkassen bis Chelsea mit der zunehmenden Ebbe ohne Ruderer fuhren –, und zwar die schönsten Sinfonien, eigens zu diesem Anlass komponiert von Mister Hendel. Seine Majestät mochten die Musik so gern, dass sie veranlasste, sie je mehr als dreimal bei der Hin- und Rückfahrt spielen zu lassen. Um 23.00 Uhr ging seine Majestät in Chelsea an Land, wo ein Nachtessen vorbereitet war, dabei ein anderes sehr schönes Ensemble mit Musik, das bis 2.00 Uhr morgens andauerte. Darauf bestieg seine Majestät wieder ihre Barkasse und

PREFACE

Handel's *Water Musick* and *Musick for the Royal Fireworks* have always numbered among the most popular works of the Baroque, so it is obvious that arrangements for keyboard and other instruments appeared already during the composer's lifetime, making it possible for people to perform the music in domestic settings. The present arrangements of the two compositions were published in London in the 1740s: first, the *Water Musick* in 1743 under the title *Handel's Celebrated Water Musick Compleat. Set for Harpsichord [...] By Geminiani*, then, probably in 1749, *The Musick for the Royal Fireworks Set for the German Flute, Violin or Harpsicord* by an anonymous arranger. The motive for the two arrangements was to be able to replace the extensive performance forces of the original versions with a single instrument or a few players. And the fact that a composer as prominent as Francesco Geminiani (1687–1762) let himself be induced to make an arrangement proves how popular and eminent Handel's music was at that time. The present edition faithfully reproduces the original musical text of both versions, whereby the editorial additions allow a more idiomatic manner of performance on keyboard instruments. Geminiani was of course a violinist and obviously not very skilled in arranging for the harpsichord. The anonymous arranger, on the other hand, did not make any effort at all to adapt the music to a keyboard instrument, but merely provided the upper and lower voices of the original score. Admittedly, this offers the possibility of performing the *Musick for the Royal Fireworks* with a melody instrument (transverse flute or violin) and continuo – a version that is included as an appendix on pp. 43–50 of the present volume. The sources of the versions for keyboard instrument both specify harpsichord; however, the arrangements can also be faithfully and effectively performed on organ (even with circumspect use of the pedal) or on the piano, and thus even today represent a welcome addition to the repertoire. Since the musical text of the early prints are reproduced here unchanged, and all editorial additions are clearly marked, it is possible to do without a Critical Report in this edition.

Water Musick HWV 348–350

The *Water Musick* owes its unusual name to a series of boat rides on the Thames with which the British king presented himself to the public in London, since many more people could watch from the banks of the wide river than in the then still narrow streets of the city. The Elector of Hanover, Georg Ludwig (1660–1727), had inherited the British throne only in 1714. He knew neither the country nor the people, and could speak virtually no English, so that he initially had to do a great deal to bring himself closer to the people and to fulfill his representative function at the very least by means of his physical presence. The boat rides began in the summer of 1715; between 7 July and 17 September alone, six voyages are documented. According to newspaper reports, a "very delightful Musick" was heard on at least one of the days. On 5 June 1716, a further ride took place in which two orchestras, each on its own ship, possibly participated. However, it was only on 17 July 1717 that the event occurred in which George Frideric Handel took part as the composer and conductor of his own specially written entertainment music. The *Daily Courant* reported:

"On Wednesday Evening, at about 8, the King took Water at Whitehall in an open Barge, wherein were also the Dutchess of Bolton, the Dutchess of Newcastle, the Countess of Godolphin, Madam Kilmanseck, and the Earl of Orkney. And went up the River towards Chelsea. Many other Barges with Persons of Quality attended, and so great a Number of Boats, that the whole River in a manner was cover'd; a City Company's Barge was employ'd for the Musick, wherein were 50 Instruments of all sorts, who play'd all the Way from Lambeth (while the Barges drove with the Tide without Rowing, as far as Chelsea) the finest Symphonies, compos'd express for this Occasion, by Mr. Hendel; which his Majesty liked so well, that he caus'd it to be plaid over three times in going and returning. At Eleven his Majesty went a-shore at Chelsea, where a Supper was prepar'd, and then there was another very fine Consort of Musick, which lasted till 2; after which, his Majesty came again into his Barge, and return'd the same Way, the Musick continuing to play till he landed."

One must thus imagine this event as a nocturnal spectacle on illuminated waters. This one boat ride created